**Zum Sehbehindertentag für mehr Sicherheit auf Gehwegen**

**Kontrastreiche Poller in rot-weiß können Unfälle vermeiden**

Sind Sie schon einmal versehentlich gegen einen grauen Poller gelaufen, weil Sie ihn nicht wahrgenommen haben? Das kann sehr schmerzhaft sein. Stellen Sie sich vor, Sie sind seheingeschränkt und können Poller nicht rechtzeitig erkennen. Graue Poller auf Fußgängerzonen und Gehwegen, die nicht kontrastreich gekennzeichnet sind, können zur Gefahr werden.

Jährlich am 6. Juni, dem Sehbehindertentag, machen die Blinden- und Sehbehindertenverbände bundesweit auf die Bedürfnisse von sehbehinderten Menschen aufmerksam. In diesem Jahr geht es darum, wie wichtig es ist, das graue Poller gekennzeichnet sind, damit es nicht zu Unfällen kommt.

Aber wie sieht es in Heilbad Heiligenstadt aus? Sind die Poller gekennzeichnet, für Menschen mit Seheinschränkung wahrnehmbar? Um das herauszufinden, waren Ralf Lindemann, Vorsitzender des Kreisvorstandes Eichsfeld des Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e. V. (BSVT) zusammen mit Silke Senge, Leiterin der Heiligenstädter Beratungsstelle des BSVT im Stadtzentrum der Kreisstadt unterwegs.

Gefunden haben die beiden Vertreter der Blindenselbsthilfe graue Poller in der Fußgängerzone, die am oberen Ende mit Reflektorfolien versehen sind. Diese sollen bei schlechten Sichtverhältnissen den Fußgänger vor diesem Hindernis warnen. Für Lindemann, der selbst stark sehbehindert ist, sind diese Reflektoren bei Tageslicht und mit zusätzlicher starker Sonneneinstrahlung leider sehr schlecht wahrzunehmen.

Es wurde auch ein positives Beispiel entdeckt: rot-weiße Poller am Friedensplatz, in der Nähe des Kreisels. Diese Kennzeichnung fällt sofort auf und hilft nicht nur sehbehinderten Menschen, diese Stelle gefahrlos zu passieren.

„Leider sind noch nicht alle Poller in der Stadt derart gekennzeichnet. Ich sehe die vorhandenen Kennzeichnungen aber als einen Schritt in die richtige Richtung“, so Lindemann.

Nach Zahlen der Weltgesundheitsorganisation WHO gibt es mehr als eine Million sehbehinderten Menschen in Deutschland. Ralf Lindemann und seine Mitstreiter möchten rund um diesen Aktionstag stellvertretend für die Belange Sehbehinderter eintreten. Auf Wunsch steht er gern für Gespräche mit Vertretern der Stadt und Kommunen zur Verfügung, um Nachbesserungen zu diskutieren. Sein abschließender Aufruf: „Falls Ihnen, liebe Leserinnen und Leser nicht gekennzeichnete Poller bekannt sind, für Hinweise bin ich sehr dankbar.“

Text: Silke Senge, BSVT e. V.